



Nr. 1/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

# Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | [www.kavallo.ch](http://www.kavallo.ch)



**Management von  
älteren Pferden im Winter**

**Mädchentraum Pferdeberufe**

**Schweizer Freiberger  
in der Hohen Schule**

**Schwarze Perlen auf Menorca**

**Alternative Therapien  
von A bis Z**

# Das Märchen von Genf

**Es war einmal...** ein Freitagabend. Zwar ein 13., doch das schien keinesfalls Pech zu bringen. Am Concours Hippique von Genf fand erneut die Indoor Cross Prüfung mit 16 international erfolgreichen Vielseitigkeitsreitern statt. Ziel war es, alle Hindernisse ohne Fehler in der optimal festgelegten Zeit von 155 Sekunden zu überwinden.

**Als Letzte am Start:** die Schweizer Olympiareiterin Melody Johner mit dem Schimmel Toubleu de Rueire, der nach dieser Prüfung vom grossen Sport verabschiedet werden soll. Sie startet und vergisst in der Aufregung ihre Stoppuhr zu starten. Doch Melody und Toubleu scheinen das optimale Tempo im Blut zu haben. In einer harmonischen Runde schaffen es die beiden, auf zwei Hundertstel an die goldene Zeit zu kommen und gewinnen so ihre letzte internationale Prüfung.

**Ja, es wirkte schon fast kitschig.** Manchmal tut ein bisschen Kitsch einfach gut, denn so ziemlich allen im Stadion stand die Freude für die Darbietung dieses Paars ins Gesicht geschrieben.

ben. Direkt nach der Siegerehrung fand der Abschied aus dem grossen Sport statt.

**Und der motivierte Toubleu** bleibt bei Johner im Stall und darf weiterhin mit einer jungen Reiterin kleinere Prüfungen gehen. So sollte es sein, meine ich. Ein Pferd, das jahrelang auf höchstem Niveau gekämpft hat, ist ein Leistungssportler und weiss, was auf dem Spiel steht.

**Viele solche Pferde** geniessen den Wettkampf, im Mittelpunkt zu stehen und die Aufmerksamkeit zu bekommen. Umso schöner ist es für so einen Lehrmeister, wenn er am Ende seiner Karriere noch einen jungen Reiter auf den Weg bringen kann. So werden Träume wahr ...

**Ich wünsche Ihnen** eine schöne Lektüre, einen guten Start ins Jahr 2025, dass auch Ihre Träume wahr werden, Sie ein bisschen Kitsch geniessen und die Magie des Moments auskosten. Und ich hoffe, Sie können dank dieser vielfältigen Doppelausgabe bis zur nächsten Ausgabe Ende Februar ausharren.

Herzlich,

*N. Basieux*

Nicole Basieux, Chefredaktorin



Foto: Martha Hirschi

## EQUITANA

Aus Liebe  
zum Pferd



Jetzt  
**TICKETS**  
sichern!

06. – 12.  
**MÄRZ 2025**  
Messegelände  
Essen

EQUITANA.COM

Built by  
**RX** In the business of  
building businesses



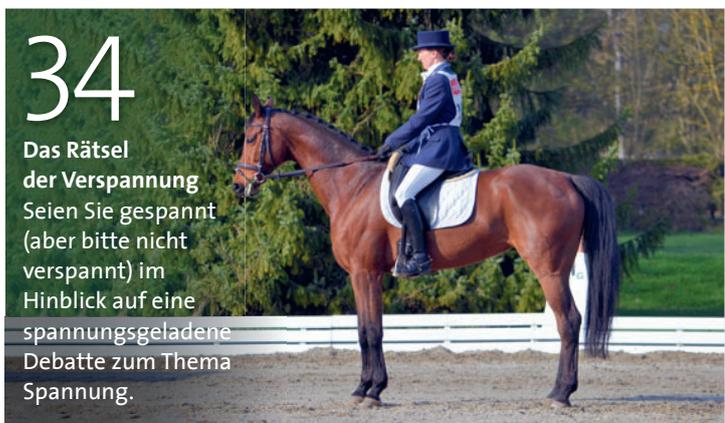
14

**Therapien von A bis Z**  
Was wirklich hilft und worauf PferdebesitzerInnen achten sollten.



10

**Alte Pferde im Winter**  
Ansteckende Erkrankung bei Pferden, verursacht durch das Bakterium *Streptococcus equi* spp. equi.



34

**Das Rätsel der Verspannung**  
Seien Sie gespannt (aber bitte nicht verspannt) im Hinblick auf eine spannungsgeladene Debatte zum Thema Spannung.

## AKTUELL

- 6 **Traum: Berufe mit Pferden**  
Von der Branchenorganisation Swiss Horse Professionals wollte «Kavallo» erfahren, was in der Berufsbildung verändert wurde und was von Seiten der Lernenden mitgebracht werden sollte, damit Traum und Realität besser übereinstimmen.
- 10 **Senioren im Winter**  
Pferde über 15 Jahre brauchen in bestimmten Themen wie Ernährung und Haltung spezielle Aufmerksamkeit – besonders in der kalten Jahreszeit.

## BLICKPUNKT

- 14 **Alternative Therapien**  
Die Welt der alternativen Pferdetherapien ist so vielfältig wie faszinierend. Doch nicht alles, was sanft wirkt, ist automatisch harmlos. Eine Expertin erklärt.
- 24 **Hufgesundheit**  
Gesunde Hufe sind für ein Pferd überlebenswichtig, denn sie tragen es tagein, tagaus.
- 26 **Manuelle Therapien**  
Wie werden manuelle Therapien definiert? Und was genau bewirken die verschiedenen Therapiearten?

## BLICKPUNKT

- 32 **Versicherung fürs Pferd**  
Mit einer solchen Pferdeversicherung sind weniger bis keine unangenehmen Überraschungen im Kostenbereich zu erwarten.
- 34 **Von optimaler Spannung**  
Wann ist es zu viel der Spannung und wird zur Verspannung?
- 42 **Serie Sattler-Porträts**  
Die Sattlerei Althaus in Bärau im Emmental kann auf fast 100 Jahre Erfahrung in diesem traditionellen Handwerk zurückschauen.

### Titelbild:

Die Osteopathie ist eine manuelle Therapieform und wird auch bei Pferden eingesetzt.  
© Christiane Slawik

### Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



44

**Freiberger in der Hohen Schule**  
Anja Beran bildet zwei Freibergerhengste des Gestüts aus.



50

**Traumhafte Insel, wundervolle Pferde**  
Die zauberhaften Fiestas bringen die tiefe Verbundenheit der Inselbewohner mit ihren herrlichen Pferden zum Ausdruck.



58

**Physio: Übungen bei Boxenruhe**  
Damit Pferde bei Boxenruhe nicht den Koller kriegen und trotzdem bereit sind.

## EPISODEN

- 46 **Freiberger bei Anja Beran**  
Seit rund einem Jahr sind zwei Hengste des Schweizer Nationalgestüts bei Anja Beran in Ausbildung. «Kavallo» fragte, wie es dazu kam, und nahm einen Augenschein, ob sich Freiberger für die klassische Dressur eignen.
- 52 **Menorca: Pferdeinsel**  
Die schwarzen Perlen Menorcas – die Menorquin – machen die Insel zum Traumreiseziel.

## GLOSSE

- 58 **Erleuchtung**  
Alle Rösseler kennen und lieben sie höchst inniglich – die Winterzeit, wenn es länger dunkel als hell ist.

## PRAXIS

- 60 **Übungen für die Nerven**  
Die Umstellung vom täglichen Training, Weidegang und Auslauf zur Boxenruhe stellt nicht nur die Welt des Besitzers auf den Kopf, sondern ist auch für das Pferd eine grosse Herausforderung.
- 62 **Vom Führen bis zur Piaffe**  
Bis ins 20. Jahrhundert war es für gute Ausbildner selbstverständlich, ein Pferd auch an der Hand auszubilden.

## VORSCHAU

- 72 **Termine im Januar**  
Neben dem CHI Classics in Basel findet auch schon der erste Fachkurs «Schlauer Montag» im NPZ statt.

## IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 33 Marktnotizen
- 58 Humor/Glosse
- 67 Für Sie gesehen
- 68 Agenda
- 69 Preisrätsel
- 70 TV-Tipps
- 72 Vorschau
- 74 Marktanzeigen
- 78 Impressum

## *Kavallo-Kontakte*

**Redaktion:** Tel. 062 886 3395  
redaktion@kavallo.ch

**Anzeigen:** Tel. 055 245 10 27  
anzeigen@kavallo.ch

**Abonnement:** Tel. 062 886 3366  
kavallo@kromerprint.ch

# Berufe: Reformen und Herausforderungen

Viele Mädchen träumen davon, eine Ausbildung mit Pferden zu absolvieren. Die Realität sieht dann für Lernende wie Auszubildende manchmal ernüchternd aus. Von der Branchenorganisation Swiss Horse Professionals wollte «Kavallo» erfahren, was in der Berufsbildung verändert wurde und was vonseiten der Lernenden mitgebracht werden sollte, damit Traum und Realität besser übereinstimmen.

Text **Muriel Willi** Bilder **zVg SHP**



Eine 2024 gemachte Umfrage am Berufsbildungszentrum Strickhof (ZH) ergab, dass 80 Prozent der Lernenden im Pferdefach mit ihrem Ausbildungsbetrieb sehr zufrieden sind. Es herrsche bei den Auszubildenden eine viel positivere Stimmung als noch vor vier Jahren, sagt Patricia Volpez Stern, die Vizepräsidentin der Swiss Horse Professionals (SHP). Auch ist die Lernendenzahl in den Pferdeberufen nicht etwa sinkend wie bei zahlreichen anderen Lehrberufen, sondern seit Jahren konstant, erklärt Derek Frank, Präsident der Organisation der Arbeitswelt (OaA) Pferdeberufe. 2024 traten gesamtschweizerisch 123 Lernende an die Abschlussprüfung für ein EFZ-Zeugnis in den Fachrichtungen Pferdepflege, Klassisches Reiten, Westernreiten und Gangpferdereiten an sowie 32 Lernende, die ihre Ausbildung mit dem Berufsattest abschlossen.

Diese positiven Zahlen hängen damit zusammen, dass die Berufsausbilder grösstenteils eine sehr gute Arbeit leisten und nicht einfach nur Lernendenhalter sind, die ihre Auszubildenden kaum begleiten, konstatiert Patricia Volpez Stern. Wie stark die Ausbil-

Eine aktuelle Umfrage ergab, dass ein Grossteil der Lernenden im Pferdefach zufrieden mit ihrem Ausbildungsbetrieb ist.



Auf neue Unterbringungsmöglichkeiten von Pferden (unten) oder reitstilspezifische Besonderheiten in der Pferdepflege (oben links und rechts) wird seit der Reform der Grundausbildung mehr eingegangen.



dungsbetriebe bemüht sind, ihre angehenden Pferdefachpersonen kompetent begleiten zu können, zeigt sich auch an einer Veranstaltung wie dem Horse Profi(t) Day, der am 8. November 2024 durchgeführt wurde. Über 60 Auszubildende fanden sich im Inforama Zollikofen (BE) zusammen, um sich über die Neuerungen in der Berufsbildung zu informieren und über die Herausforderungen des negativen Fokus auf die Pferdebranche zu diskutieren.

### Schwerpunkte statt Fachrichtungen

Auf den Sommer 2024 wurde eine umfassende Reform in der Grundausbildung vorgenommen. So können die Lernenden noch gezielter an die heutigen Aufgaben in den Pferdeberufen herangeführt werden. «Wir gehen auf die veränderten Gegebenheiten in der Pferdewelt ein, so wird beispielsweise

verstärkt auf die verschiedenen möglichen Formen in den Bereichen Pferdepflege und Unterbringung Rücksicht genommen», sagt Derek Frank. Neben inhaltlichen Anpassungen in den Unterrichtsmaterialien und der Umstellung von gedruckten auf digitale Dokumente besteht die grösste Veränderung im Wechsel von Fachrichtungen auf Schwerpunkte.

Anstatt das gesamte dritte Lehrjahr für die Vertiefung in eine der sechs Fachrichtungen Pferdepflege, Klassisches Reiten, Westernreiten, Gang-

pferdereiten, Gespannfahren oder Pferderennsport zu verwenden, werden nun die Schwerpunkte in 60 Lektionen über die gesamte Lehrdauer vertieft. Aus der Fachrichtung Pflege wurde der Schwerpunkt Betreuung und Dienstleistung.

### Wo Herausforderungen lauern

Auch mit diesen Anpassungen wird es während der Lehrzeit zu Herausforderungen und gar Abbrüchen kommen. In den ersten vier Ausbildungsmonaten seien die meisten Auflösungen von

>>



Lehrverträgen zu konstatieren, sagt Derek Frank. Das liege einerseits daran, dass bei den Jugendlichen das Durchhaltevermögen weniger ausgeprägt sei als früher, meint der Chefexperte der Pferdeberufe. Und andererseits auch die Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten heutzutage weniger gut ausgebildet sei. Dieser Umstand trete in den Pferdeberufen noch deutlicher in den Vordergrund als in anderen Berufsfeldern, da hier körperlich hart gearbeitet werden muss, und dies über lange Arbeitstage und auch am Wochenende. «Wir nehmen deutlich wahr, dass die körperlichen und physischen Belastungen in unserem Berufsfeld grössere Probleme darstellen als früher», sagt auch Patricia Volpez Stern. Sie hätte die Erfahrung gemacht, dass eine Umstufung von der EFZ- zur EBA-Ausbildung oft viel Erleichterung bringe. Diese sei keineswegs als Herabsetzung anzusehen, sondern biete die Möglichkeit, die Lehrzeit auf vier Jahre zu erweitern, und nehme den Lernenden nicht selten viel Druck weg.

Die Lehrabschlussprüfung, heute Qualifikationsverfahren genannt, stellt eine nächste Hürde dar. Bei 18 nicht bestandenen Prüfungen von

total 155 angetretenen Personen im EFZ- und EBA-Verfahren ist die Durchfallquote mit über 10 Prozent 2024 nicht gerade minim. In manchen Prüfungsaufgaben seien die Durchschnittsnoten bedenklich tief, sagt Derek Frank und appelliert an die Auszubildenden, sich ganz genau über die Aufgabenstellungen zu informieren und diese mit ihren Lernenden genau so, wie es vorgeschrieben wird, zu trainieren. «Ich muss leider oft feststellen, dass die Lernenden gar nicht genau wissen, was geprüft wird und welcher Aspekt der Prüfungsaufgabe besonders viel zählt.»

Dass Derek Frank nicht ins Leere redet, zeigt sich daran, dass dank Informationsveranstaltungen wie dem Horse Profi(t) Day die Notendurchschnitte seit sieben Jahren stetig steigen. Wenn die Ausbildungsbetriebe genau wissen, was gefordert wird, und gemeinsam mit den Lernenden bemüht sind, die geforderten Aufgaben gewissenhaft vorzubereiten, ist der Prüfungs Erfolg so gut wie gesichert.

### Und im Anschluss?

Ist die abschliessende Hürde erst einmal überwunden, finden alle frischgebackenen Pferdefachpersonen pro-

blemlos eine Anschlusslösung auf dem Beruf, weiss Derek Frank. Allerdings bleiben öfters die Quereinsteigenden, die die Ausbildung nach Art. 32 BBV absolvieren, dem Berufsfeld treu. Diese Pferdeleute bringen bereits mindestens fünf Jahre Berufserfahrung in der Pferdebranche mit, wissen, worum es geht, und verfügen auch über die nötige Leidenschaft, weiterhin auf dem Beruf zu arbeiten, ansonsten hätten sie ja keinen Ansporn, noch den EFZ-Abschluss zu erwerben.

Bei den übrigen Pferdefachpersonen sieht es leider anders aus. «Für viele ist die erste Berufslehre nur eine Art Passerelle zwischen Schule und Berufsleben, nach der man sich weiter orientiert», sagt Derek Frank. Den einen Beruf fürs ganze Leben gebe es heute kaum mehr und so sei es nicht verwunderlich, dass sich viele der jungen Berufsleute ziemlich rasch nach der Lehre schon weiter orientieren.

Ein weiterer Grund für die zahlreichen Berufsabgänger ist sicher auch der niedrige Lohn bei einer hohen Arbeitsbelastung. Bei 45 bis 50 Wochenarbeitsstunden empfehlen die Swiss Horse Professionals 2023, eine EFZ-Absolventin direkt nach der Lehre mit einem monatlichen Mindestlohn von



Von links nach rechts:

3974 Franken zu entgelten. Auch mit zehn Jahren Berufserfahrung kommt eine Pferdefachperson mit EFZ-Abschluss nur auf rund 4600 Franken Lohn. Das Lohnproblem sieht Derek Frank in den Pensionspreisen begründet, die nicht den realen Gegebenheiten entsprechen. «Aus monatlich 1000 Franken Pension pro Pferd oder umgerechnet täglich 33 Franken ergibt sich nicht viel, das an die Mitarbeitenden weitergegeben werden kann», sagt der Präsident der OdA Pferdeberufe. Und generell sei das Preisniveau in der Pferdebranche, also auch die Kosten für Reitunterricht, Beritt, Pferdeausbildung etc., viel zu tief angesetzt.

### Suche nach Lösungsansätzen

Und so muss leider festgestellt werden, dass in der Pferdebranche aktuell ein Fachkräftemangel herrscht. Das Preisniveau in der Branche nach oben anzupassen, damit bessere Löhne ausbezahlt werden können, wäre sicher ein Ansatz, um diesen zu mindern. «Heute wollen immer weniger Leute 100 Prozent arbeiten. Die Branche hat bereits darauf reagiert und bietet vermehrt auch niedrigprozentige Stellen an», sagt Derek Frank. Dies würde sicher auch den vornehmlich weiblichen

chen Fachkräften besser ermöglichen, mit Kindern zurück in den Beruf zu kommen. Ausserdem besteht auch bei den Pferdeberufen die Möglichkeit, auf der Stufe der Höheren Berufsbildung einen Abschluss als Spezialistin mit eidg. Fachausweis oder als Experte mit eidg. Diplom zu absolvieren, wodurch sich die Lohnstruktur deutlich nach oben verändert.

Eine weitere Idee könnte darin bestehen, die Berufsinteressenten besser über die beruflichen Möglichkeiten und Grenzen zu informieren. Und vielleicht ist dieser Beitrag ja ein Anstoss, das Thema «Reduzierung der Berufsabgänger» beim nächsten Horse Profi(t) Day in den Fokus zu stellen. 

Momentan herrscht leider ein Mangel an ausgebildeten Pferdefachpersonen.

Der Schwerpunkt, wie beispielsweise Klassisches Reiten, wird nun nicht mehr nur im dritten Lehrjahr, sondern über die gesamte Ausbildungsdauer vertieft.

Die körperliche und physische Belastung in den Pferdeberufen scheint für die Jugendlichen eine grössere Herausforderung darzustellen als früher.

Das Gangpferdereiten ist einer von insgesamt sechs Ausbildungsschwerpunkten, früher waren es Fachrichtungen.



Organisation der Arbeitswelt **Pferdeberufe**  
 Organisation du monde du travail **Métiers liés au cheval**  
 Organizzazione del lavoro **Mestieri legati al cavallo**